

# Menschen tanzen auf grauen Boden

Ausstellung „Nigerianische Impressionen“ von Anthony Nwachukwu im Kunsthaus Angelmodde eröffnet

-mlü- **Münster-Wolbeck/ Angelmodde.** Die Gemälde unter dem Dach des Kunsthauses Angelmodde tragen Titel wie „Wenn die Götter sich in Kopenhagen treffen“ oder „Blut der Sonnenblumen“: Menschen tanzen dort vor einer aufgehenden Sonne, alles scheint gut, aber der nigerianische Künstler Anthony Nwachukwu weist in einem späterem Gespräch auf ein wichtiges Detail hin: „Der Boden ist grau und hat keine Farbe“, er ist ausgelaugt.

Ingrid Sieverding, die Vorsitzende des Ökumenischen Eine-Welt-Kreises von St. Nikolaus, eröffnete die hochkarätig besuchte Vernissage der Ausstellung „Nigerianische Impressionen“. Mit dem Künstler verbindet den Wolbecker Verein seine Projektarbeit in Nigeria: „Wir haben seit 20 Jahren Beziehungen nach Nigeria und sind mit dem Bruder von Anthony, Fat-

her Dr. Ozioma Nwachukwu, in Kontakt“, erklärt Christoph Roer vom Vorstand.

Der Eine-Welt-Kreis bereitete dem Künstler das Tor nach Münster und versteht die Ausstellung als seinen Beitrag zur 700-Jahr-Feier Wolbecks.

In seiner Eröffnungsrede prophezeite Nwachukwu: „Wir in Afrika werden am Allermeisten unter dem Klimawandel zu leiden haben.“ Schon jetzt seien die Jahreszeiten in seiner Heimat durcheinander, so auch der Ackerbau. Und während er als Kind noch Hagel wie Eiscreme in den Mund nahm und lutschte, kennen seine eigenen Kinder Hagel nicht mehr.

Doch der Klimawandel betreffe ja alle, die ganze Welt, und so seien seine Bilder der Versuch eines globalen Dialogs durch Kunst.

Auch im Wintergarten des Kunsthauses sind Werke ausgestellt. „Sie sind Teile eines

Kreuzweges“, erläuterte Sieverding. So ist nämlich das zweite große Thema der Ausstellung das Christentum in Afrika und der Konflikt der Religionen. Das Bild „Konferenz der Götter“ soll etwa klären, „welche religiösen Zeichen in einer Suche nach Identität bewahrt, in Einklang gebracht oder fallengelassen werden könnten“.

► Die „nigerianischen Impressionen“ von Anthony Nwachukwu über den christlichen Glauben und afrikanische Visionen der Welt sind noch bis zum 7. März im Kunsthaus Angelmodde am Angelmodder Weg 80 ausgestellt. Der Eintritt ist frei, das Haus ist montags, mittwochs und donnerstags von 15 bis 20 Uhr geöffnet, sonntags von 9 bis 22 Uhr. Die Öffnungszeiten freitags und samstags wechseln, können aber unter der Telefonnummer 0251/6 22 81 erfragt werden.



Der nigerianische Künstler Anthony Nwachukwu (l.) eröffnete auf Einladung des ökumenischen Eine-Welt-Kreises eine Ausstellung seiner Werke im Kunsthaus Angelmodde. Bezirksbürgermeister Dr. Michael Klenner (r.) gratulierte dem Eine-Welt-Kreis für sein Engagement.

Foto: mlü